



Steffen Flath MdB  
Fraktionsvorsitzender

## Mehr Integration von behinderten Kindern wagen

von Steffen Flath, Fraktionsvorsitzender

„Jeder zählt“ lautet seit vielen Jahren ein bildungspolitischer Leitsatz der CDU. Er stellt einen hohen Anspruch an die Lehrerinnen und Lehrer bei der Umsetzung im Schul- und Unterrichtsalltag. Angesichts weiter rückläufiger Schülerzahlen und einem sich immer deutlicher abzeichnenden Fachkräftemangel ist die Forderung „Jeder zählt“ aktueller denn je. Sie ist aber nicht nur eine Antwort auf die demografische Entwicklung, sondern sie folgt auch einer menschlichen Verpflichtung. Auch Eltern eines behinderten Kindes wollen, dass ihr Kind „zählt“. Sie wünschen sich eine Schule, in der sich ihr Kind so optimal wie möglich entwickeln und zu einer eigenständigen Persönlichkeit reifen kann. Das ist in Sachsen in vielen Fällen die Förderschule. Dort leisten die Lehrer und pädagogischen Unterrichtshilfen eine hervorragende Arbeit. Es gibt Fälle von Schwerstbehinderung oder geistiger Behinderung mit individuellem Förder- und Pflegebedarf, denen kann nur eine Förderschule mit fachlich qualifizierten Lehrkräften und Spezialeinrichtungen entsprechen. In anderen Fällen kann das aber auch eine Regelschule leisten.

nicht einfach so vom Tisch gefegt werden. In Sachsen geht die Integration von Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf aber noch nicht weit genug. Was in der Grundschule praktiziert wird, bricht beim Übergang zur weiterführenden Schule meist abrupt ab - der gemeinsame Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülern. Dazu muss in Einzelfällen auch lernzieldifferenzierter Unterricht möglich sein. Das ist im Fachunterricht weiterführender Schulen zwar sehr schwierig, aber nicht unmöglich.

### Abschlüsse für Förderschüler

Behinderte und nicht behinderte Kinder profitieren vom gemeinsamen Lernen. Ein Kind mit geistigem oder körperlichem Handicap erfährt viele positive Anregungen. Nichtbehinderte Kinder lernen, dass Menschen mit Behinderung ein selbstverständlicher Teil der Gesellschaft sind. Mehr Integration wagen, muss also das Gebot der Stunde lauten. Korrekturbedarf gibt es aber auch bei den Förderschulen. Zu viele Förderschüler verlassen die Schule ohne Abschluss. Das ist eine enorme Ressourcenverschwendung. Denn auch in Förderschülern stecken die Fachkräfte von morgen. Förderschulen müssten daher viel stärker als bisher, eine Perspektive auf einen Schulabschluss bieten.

### Gemeinsam lernen

Wenn Eltern den Besuch einer Regelschule für ihr behindertes Kind förderlicher halten, darf der Elternwunsch

## Termine

### 22. Januar 2011

Schulpolitisches Forum zum Thema „Inklusion – Sinn oder Unsinn?“ in Dresden

### 27. Januar 2011

Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

## Impressum:

CDU-Fraktion  
des Sächsischen Landtages  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

Telefon: 0351- 493 56 10  
Fax: 0351- 493 54 44  
E-Mail:  
pressestelle@cdu-sachsen-fraktion.de

Redaktion: Dirk Reelfs (V.i.S.d.P),  
Andreas Kunze

SIE FINDEN UNS AUCH IM WEB UNTER:  
WWW.CDU-SACHSEN-FRAKTION.DE

## Starke Wirtschaft – starkes Sachsen

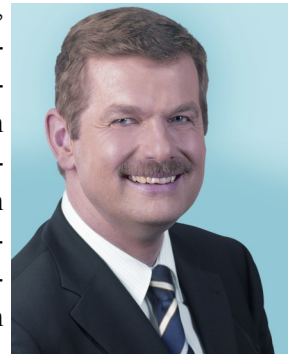
Die erste Plenarsitzung des Sächsischen Landtages im Jahr 2011 hat mit einer Fachregierungserklärung von Wirtschaftsminister Sven Morlok begonnen. Unter dem Titel: "Starke Wirtschaft – starkes Sachsen: Mit Tradition und Innovation Sachsen auf eigene Beine stellen", informierte der Minister die Abgeordneten über das Arbeitsprogramm des Sächsischen Wirtschaftsministeriums. In den folgenden Redebeiträgen der umfangreichen Debatte würdigten die CDU-Wirtschaftsexperten die wirtschaftliche Entwicklung des Freistaates in den vergangenen 20 Jahren. Sachsens Wirtschaft hat sich nach Meinung der CDU-Landtagsfraktion hervorragend entwickelt und die gerade erst abebbende Finanz- und Wirtschaftskrise gut gemeistert. Diese Tatsache ist nicht zuletzt das Ergebnis der vorbildlichen Haushaltspolitik des Freistaates mit einer durchgehend hohen Investitionsquote so-

wie einer ausgewogenen und zielgerichteten Förderpolitik. Außerdem hat es der Freistaat verstanden, zusätzliche Mittel des Bundes für die wirtschaftliche und verkehrliche Entwicklung abzunehmen und in wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen sowie die Ansiedlung weiterer Unternehmen zu investieren.

### Problem Fachkräftemangel

Mit weiter rückläufigen Bundeszuweisungen und der anstehenden Änderung der EU-Förderperiode ab 2014 muss Sachsen allerdings Vorsorge treffen. Eine der größten Herausforderung der Zukunft wird dabei der Mangel an qualifizierten Fachkräften sein. Um dem zunehmenden Fachkräftemangel in der sächsischen Wirtschaft entgegen zu wirken, bedarf es nach Ansicht des wirtschaftspolitischen Sprechers der CDU-Landtagsfraktion Frank Heidan nicht allein eines

Zuzugs von ausländischen Facharbeitern, sondern vor allem auch einer besseren Ausbildung der sächsischen Jugend. „Die Quote der Schüler ohne Schulabschluss ist noch immer viel zu hoch“, sagte Heidan. Auch müssten Unternehmen und Schulen noch intensiver zusammenarbeiten. „Während es früher jedem Unternehmer möglich war, die besten Schulabgänger zu selektieren und auszubilden, muss er heute auch auf die zugehen, die nicht zur Leistungsspitze zählen, jedoch sehr wohl in der Lage sind, ihre persönlichen Fähigkeiten und individuellen Kompetenzen im Berufsleben unter Beweis zu stellen.“



Frank Heidan MdL

„Unternehmen und Schulen müssen intensiver zusammenarbeiten.“

## Sichere Lebensmittel für Sachsens Verbraucher

Der bundesweite Skandal mit dioxinbelasteten Futtermitteln beschäftigte den Sächsischen Landtag auch im Januar-Plenum. So beantragte die CDU-Fraktion eine aktuelle Debatte zum Thema: „Sichere Lebensmittel für Sachsen – Verbraucher vor Gefahren schützen!“. Verbraucherschutzministerin Christine Clauß forderte in ihrem Redebeitrag ein hartes Vorgehen gegen die Verantwortlichen. Zugleich begrüßte Clauß den Aktionsplan, auf den sich Bund und Länder am Dienstag bei einer Sonderkonferenz in Berlin verständigt hatten. Die Rückverfolgung be-

lasteter Lebens- und Futtermittel solle erleichtert werden. Die Über-



Die Nachfrage an Eiern ist wegen des Dioxin-Skandals zurück gegangen. Alle Kontrollen in Sachsen ergaben bisher aber keine Belastungen bei den Lebensmitteln.

arbeitung des Verbraucherinformationsgesetzes sei ebenfalls ein wichtiger Schritt, betonte Clauß.

Der verbraucherpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Sebastian Fischer verwies außerdem auf die aggressive Preissenkungspolitik vieler Discounter hin. „Wie kann bei gleichzeitig gestiegenen Personal-, Energie- und Transportkosten in der Lebensmittelherstellung noch Qualität und Sicherheit gewährleistet werden?“, fragte der CDU-Politiker und stellte klar, dass Lebensmittelfälschung hochkriminalisiert werden sollte.

## Sächsischen Schülern eine berufliche Perspektive in Sachsen bieten

Die CDU setzt sich für den Erhalt und eine Ausweitung des Berufswahlpasses für Sachsens Schüler ein. Auf Antrag der Koalitionsfraktion von CDU und FDP hat die Mehrheit der Abgeordneten dafür gestimmt, dass die Staatsregierung dem Parlament über die Akzeptanz und den praktischen Erfolg des 2007 eingeführten Berufswahlpasses berichten. „Der reale Fachkräftemangel ist längst auch in Sachsen angekommen. Die Zahl der freien Ausbildungsplätze steigt, während die Zahl der Schulabgänger rapide sinkt“, sagte der bildungspolitische Sprecher der CDU-Fraktion Thomas Colditz in seiner Landtagsrede. „Trotzdem werden in verschiedenen Bereichen noch immer vollzeitschulische, hoch subventionier-

te Ausbildungsplätze angeboten, um junge Menschen in Berufen auszubilden, die der sächsische Arbeitsmarkt nicht nachfragt. Deshalb brauchen unsere Jugendlichen schon in der Schule eine umfassende und zielgerichtete Unterstützung, um eine berufliche Perspektive in Sachsen zu finden. Der sehr praxis- und neigungsorientierte Berufswahlpass ist dabei ein wirksames Instrument. Spätestens 2012 sollte allen Mädchen und Jungen an allen sächsischen Schulen ein Berufswahlpass zur Verfügung gestellt werden“, so der Bildungspolitiker Colditz weiter. Der Berufswahlpass gibt Schülern ab der Klassenstufe sieben eine Berufs- und Studienorientierung und soll den Jugendlichen als auch

Lehrern sowie Eltern dazu dienen, individuelle Neigungen zu erkennen und Grundlagen für eine richtige und zukunfts-fähige Berufswahl zu legen. Für alle Praxispartner und künftigen Arbeitgeber gibt der Berufswahlpass Aufschluss über die individuellen Kompetenzen und mögliche Einsatzmöglichkeiten der Bewerber. Für die Arbeitsagenturen ist der Pass zudem Grundlage der Berufsberatung.



Thomas Colditz MdL

„Wir müssen die Schüler besser auf den Arbeitsmarkt vorbereiten.“

## Beim Hochwasserschutz auf dem richtigen Weg

Sachsen hat aus den zahlreichen Hochwasserereignissen der vergangenen neun Jahre die richtigen Lehren gezogen. Über einer Milliarde Euro sind seit 2002 in den Hochwasserschutz investiert worden. Der umweltpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Stephan Meyer forderte in der kurzfristig aufgenommenen Landtagsdebatte zum Hochwasserschutz mehr Sachlichkeit und weniger Ideologie. „Wir wären mit dem Hochwasserschutz in Sachsen schon viel weiter, wenn nicht immer wieder Vorhaben durch Wi-



Auch im Januar 2011 waren wieder zahlreiche Uferstraßen in ganz Sachsen wegen Hochwassers gesperrt.

derspruchsverfahren gestoppt würden. Die von den Grünen allzu oft bemühte Phrase ‚Gebt den Flüssen mehr Raum‘ kann nicht die Antwort auf die Hochwasservorsorge

in der dicht besiedelten sächsischen Kulturlandschaft sein“, betonte Meyer. Die CDU-Landtagsabgeordnete Patricia Wis-sel mahnte zudem weitere Investitionen in die Hochwasservorsorge an. „Unser Meldesystem muss noch weiter verbessert werden. Die Aufrüstung hochwassersicherer Meldepegel ist unumgänglich.“ Als ost-sächsische Abgeordnete forderte Wis-sel zugleich ein „gut abgestimmtes Hochwasserwarnsystem und ein leistungsfähiges Regenradar“ für Ost-sachsen und das gesamte Drei-Länder-Eck.

## Zitat des Monats

„Die Verbraucher haben Macht im Portemonnaie.“

Sebastian Fischer, verbraucherpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion in der Landtagsdebatte zur Lebensmittelsicherheit am 19. Januar 2011.